

411

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 24. August 1918, nachm. 2 Uhr.

Die Werke 2—6 sind von

Franz Schubert (1797—1828).

1. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Fantasie für Orgel in G-dur.

(Peters, Bd. IV.)

2. „Das große Halleluja“, Knabenchor mit Orgel.

Ehre sei dem Hoherhab'nen, dem Ersten, dem Vater der Schöpfung, dem unsre Psalmen stammeln, obgleich der wunderbare Er unaussprechlich und undenkbar ist!

Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre Seele geströmt. Wir freu'n uns, Himmelsfreuden, daß wir sind und über ihn erstaunen können!

Ehre sei ihm auch von uns an den Gräbern hier, obwohl an seines Thrones letzten Stufen des Erzengels niedergeworfene Krone und seines Preisgesanges Wonne tönt!

Ehre sei und Dank und Preis dem Hoherhab'nen, dem Ersten, der nicht begann und nicht aufhören wird! Der sogar des Staubes Bewohnern gab, nicht aufzuhören!

Ehre dir, Ehre, Ehre dir, Hoherhab'ner, Erster, Vater der Schöpfung! Unausprechlicher, o Undenkbarer!

Friedr. Gottl. Klopstock, 1724—1803.

3. „Dem Unendlichen“, Ode für eine Singstimme (1815).

Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich,
Unendlicher, denkt! wie sinkt es,
Wenn's auf sich herunterschaut!
Elend schaut's wehklagend dann und Nacht und Tod.